Botanische Sektion

Autor(en): **Schnetzler / Fischer, Ed.**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **71 (1888)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IV.

Protokolle der Sektions-Sitzungen.

A. Botanische Sektion.

Sitzung den 7. August 1888.

Präsident: Herr Prof. *Schnetzler.*
Sekretär: Herr Dr *Ed. Fischer.*

---

1. Herr Dr *Ed. Fischer* (Bern) bespricht den *Bau und die Entwicklungsgeschichte der Pilzgattung Graphiola,* und bringt dabei besonders einige Ergänzungen seiner frühern Arbeit über diesen Gegenstand (Botanische Zeitung 1883). Er erwähnt hauptsächlich eine Serie von Infectionsversuchen, welche beweist, dass die Sporen von Graphiola Phœnicis sich direkt wieder in den Dattelblättern weiterentwickeln und dort nach Verlauf von wenigstens vier Monaten Fruchtkörper bilden. Die Ausbreitung des Mycels scheint eine mehr lokale zu sein. In die Blätter kann der Pilz jedenfalls noch in *dem* Stadium eindringen, in welchem diese den grössten Theil ihrer Spreite ausgebreitet haben.

2. Mr. le professeur *Schnetzler* (Lausanne) fait une communication sur *un cas de fécondation d'Eremurus robustus Regel.* Cette belle liliacée originaire du Turkestan a été cultivée à Lausanne. La hampe florale

coupée à sa base présentait deux modes de fécondation: fécondation étrangère à la partie inférieure et moyenne, autofécondation au sommet. (Une note plus détaillée sur ce sujet paraîtra dans les archives.)

3. Mr. *M. Micheli* de Genève résume les observations qui ont été faites soit par Mr. Jean Dufour à Lausanne, soit par lui-même *sur le mode de propagation dans les vignes du Coniothyrium diplodiella.* Ce champignon n'attaque que difficilement les raisins sains dont la pellicule est intacte. Il se développe au contraire très-rapidement sur les raisins meurtris. Ce phénomène explique les ravages souvent considérables produits par le Coniothyrium après les chûtes de grêle et son innocuité presque complète en temps ordinaire.

4. Mr. *M. Micheli* présente un travail qu'il vient de terminer *sur les Légumineuses du Paraguay.* Ce travail qui complète un mémoire paru en 1883 sur le même sujet, ne change pas les résultats principaux. Les légumineuses de Paraguay sont très-semblables à celles du Brésil austral, presque toutes les espèces sont communes aux deux régions.

5. Mr. le professeur *Tripet* de Neuchâtel donne à la section quelques détails sur les *découvertes importantes faites par l'abbé Delavay dans la région sud-est de l'Himalaya.* Les genres représentés par le plus grand nombre d'espèces sont les genres Primula, Saxifraga, Gentiana et Ranunculus. Mr. Franchet a décrit dans le Journal de la société botanique de France la plupart de ces plantes qui sont presque toutes particulières à cette partie de la chaine.

6. Mr. *Tripet* parle encore d'une *excursion* qu'il a faite l'été dernier *dans le val de Cogne (Piémont)* connu pour la richesse de sa flore. Primula pedemontana, Sempervivum Gaudini, Nepeta nepetella y sont assez

répandus, les deux premières dans les pâturages élevés et la troisième au fond de la vallée. Astragalus alopecuroides et Aethionema Thomasii se rencontrent assez fréquemment. Une plante fort intéressante croît sur les rochers de Barma-peleuza. On l'a prise d'abord pour le Potentilla pensylvanica L., mais Mr. le professeur Wolf, l'ayant examinée de près lui a donné le nom de P. sanguisorbifolia (Wolf ined.).

7. Herr Dr *Emil Bucherer* (Basel) referirt aus seiner Arbeit *über Morphologie und Anatomie der Dioscoreaceen.* Untersucht wurden Knollen, Stengel und Wurzeln von Tamus communis, Dioscorea sinuata und D. Batatas. Der Vortragende machte auf die verschiedene Wachsthumsrichtung der Knollen und Wurzeln, auf den eigenthümlichen Bau des Holztheiles im Gefässbündel des Knollens und auf die Zusammensetzung der Gefässbündel im Stengel aufmerksam. Des Fernern zeigt er, dass die Stengel sich nicht aus Adventivknospen, sondern aus Axillärknospen entwickeln, ohne damit zu sagen, dass nicht auch der erste Fall eintreten kann.

8. Herr Dr *Nüesch* (Schaffhausen) macht einige Mittheilungen über *Leuchtbakterien*, in denen er besonders ihr Auftreten auf Fleisch erwähnt und auf die neuern Untersuchungen über das Meeresleuchten aufmerksam macht.

9. Herr Dr *Ed. Fischer* bemerkt Einiges über *die Pilzgattung Cyttaria* und referirt über die von ihm bei Untersuchung derselben erhaltenen Resultate.

10. Herr Professor *Ed. Schär* (Zürich) weist zwei botanisch interessante amerikanische Pflanzenstoffe vor und begleitet die Vorweisung mit erläuternden Bemerkungen:

a. Die Wurzel von *Perezia fruticosa* (Syn. Prixis Pipitzahuac), einer in den östlichen mexicanischen Provinzen vorkommenden Composite aus der Ab-

theilung der Labiatifloræ. Die an einem sehr stark entwickelten Rhizom stehenden Nebenwurzeln werden in Mexico seit langer Zeit unter dem Namen »Raif de Pipitzahoac, Remedio de Purga« als leichteres Abführmittel benutzt und zeigen höchst charakteristische anatomische Structur, insoferne eigene grosse Behälter im Basttheile der Rinde, welche den Charakter von lysigenen Gängen tragen, ganz mit einer compacten, deutlich krystallinischen, hochgelben Substanz angefüllt sind. Letztere ist der wirksame Stoff der Wurzel und gehört nach den neueren chemischen Untersuchungen von Mylius, sowie von Anschütz und Leather in die interessante Gruppe der aromatischen Verbindungen, speziell der Oxychinonē. Ausser den erwähnten Behältern mit der krystallinischen gelben Substanz, welche früher als Pipitzahoinsäure, neuestens aber als Perezon beschrieben worden ist, kommen sowohl im Rindentheile, wie im Holzkörper der Wurzel Sklerenchymfasergruppen mit einer sehr resistenten dunkelgefärbten Intercellularsubstanz vor. — Diese Verhältnisse wurden durch eine Anzahl mikroskopischer Präparate illustrirt.

b. Die Rinde einer Tamariscinee, *Fouquieria splendens* aus den nordamerikanisch-mexicanischen Grenzgebieten, in ihrer Heimat unter dem Namen »Ocotilla« bekannt. Diese Rinde, welche gegen 10% eines bisher noch nicht näher bekannten Pflanzenwachses führt, war vor einiger Zeit Gegenstand einer chemischen Untersuchung im Laboratorium des »Philadelphia College of Pharmacy«. Bei diesem Anlasse wurde auch auf die eigenthümliche Structur der Rinde hingewiesen,

welche in ihren mittleren Schichten aus dicht aufeinanderliegenden hornartigen Bändern besteht, deren Consistenz an Traganth oder Hausenblase erinnert. Diese blättrigen Hornschichten erweisen sich als aus zahllosen reinen Sklerenchymfasern bestehend, deren spindelförmige Gestalt einigermassen an die Blattfasern der Chinarinden erinnert, obwohl deren Dimensionen erheblich geringer sind. Die innerste Rinde besteht aus faserigem Gewebe mit zahlreichen Krystallschläuchen, welche wohlausgebildete Oxalatkrystalle von rhomboëdrischem Habitus enthalten. Der Aschengehalt der Rinde erreicht 10—12 %

11. Herr Professor *Schär* weist ferner im Auftrage von Herrn Professor *Flückiger in Strassburg* mehrere Stammstücke von *Strychnos nux vomica*, sowie von *Strychnos Ignatii* vor, unter gleichzeitiger Demonstration einer Anzahl mikroskopischer Schnitte, welche die sehr schön ausgebildeten und desshalb charakteristischen Siebröhren dieser beiden Strychnoshölzer, insbesondere derjenigen von Str. Ignatii, der lange Zeit fast unbekannt gebliebenen Stammpflanze der sog. Ignatiusbohne deutlich zur Anschauung bringen.

B. Zoologische Sektion.

Sitzung den 7. August 1888.

Président: M. le prof. *Th. Studer*, Berne.
Secrétaire: M. le prof. Dr *Henri Blanc*, Lausanne.

M. le prof. *F.-A. Forel* de Morges montre un *filet pélagique* de son invention qui permet de recueillir par-